

„Preiset den Herrn, denn seine Güte währet ewig.“ Ps. 118,1

Manche lesen gerne Kriminalromane. Andere Geschichten aus dem alten Wilden Westen. Liebesromane interessieren besonders die Frauen. Wissenschaft und Technik begeistert die männliche Welt. Die Schreiber teilen uns ihre Erfahrungen mit. Ich freue mich mit den Personen im Buch. Ich weine mit den Traurigen in der Erzählung. Ich bin begeistert, wenn die Guten siegen.

Die **Bibel** ist eine **Schatzkammer** literarischer Meisterwerke. Sie schreibt die Bösen nicht gut und die Guten nicht böse. Sie verheimlicht auch nicht die Sündhaftigkeit der Menschen, die mit Gott leben und ihm dienen. JAKOB: Ein Betrüger, Lügner, Gauner, Egoist, der nur an seinen eigenen Vorteil dachte. Und doch hatte ihn Gott nicht aufgegeben. Gottes **Güte** konnte Jakob nicht fallen lassen.

Oder denken wir an König David: Er war ein einfacher Hirtenjunge. Doch Gott hatte ein Auge auf ihn geworfen. Gott hatte Seine Pläne mit diesem Mann. Auch wenn David Ehebruch getrieben hatte und er nicht immer nach Gott fragte, Gott gab ihn nicht auf. Gottes **Güte** klebte an David wie eine Klette am Kleid. Gott sieht mit dem Herzen und lässt nicht locker. Seine Liebe überschüttet den Menschen mit Seiner **Güte**.

Denken wir an Apostel **Paulus**. Er war einer der größten Christen-hasser. Aus sogenannter Liebe zu Gott verfolgte er die Gemeinde Jesu Christi.

Viele kamen durch ihn ins Gefängnis, wurden gefoltert. Aber **Gott** hatte Seine eigenen Gedanken und Pläne mit diesem Mann.

Auf dem Weg nach Damaskus begegnete ER Paulus. Gott spricht ihn an. Aus lauter **Güte** gönnt Gott ihm einige Tage der Besinnung, der Stille. Und Paulus lernt Gott richtig kennen: Liebe, Geduld, Gnade, Barmherzigkeit, Vergebung, Frieden. Gottes **Güte** ist unbeschreiblich wunderbar. So ist der Gott der Bibel, der Gott und Vater Jesu Christi.

In Psalm 118 erscheint das Wort **Güte** oft. Der Schreiber schwärmt von seinem Gott. Er ist begeistert von Gott. In vielen schwierigen Situationen hat er Gott erlebt. Er kann und will nicht schweigen. Er muss mit Menschen über Gott reden.

Der Beter schreibt uns ins Herz: **Gottes Güte währet ewiglich!** Sie ist nicht vorübergehend. Sie ist nicht kurzatmig. Sie ist beständig. Sie ist nicht auf unsere Leistungen und Gefühle angewiesen.

Gottes **Güte** bleibt, was sie schon immer war, was sie jetzt ist, und was sie in der Zukunft sein wird. Gott ist nicht heute so und morgen anders. Er nimmt Wohnung in uns durch den heiligen Geist. Wir dürfen ihn einladen, wir dürfen ihm den ersten Platz in unserem Leben anbieten, wir dürfen uns seiner **Güte** und Treue anvertrauen.

Gottes **Güte** hat ein Gesicht: Jesus Christus. Kann Gott uns noch mehr schenken? Leben wir die geschenkte **Güte** im Alltag aus! Mit Christus hat unser Leben eine Zukunft. **AMEN**

S. E. GLAW